

# Polizeiliche Kriminalstatistik

Kantonspolizei Obwalden

CYBER CRIME SCENE

2010

# Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE</b> .....	<b>4</b>
<b>B</b>	<b>ÜBERSICHT</b> .....	<b>4</b>
1	VERTEILUNG DER STRAFTATEN NACH GESETZEN.....	6
2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG NACH STRAFTATEN DER LETZTEN ZWEI JAHRE ...	6
3	BESCHULDIGTE PERSONEN NACH GESETZEN.....	7
3.1	<i>STRAFGESETZBUCH (STGB) ALTER UND GESCHLECHT</i> .....	7
3.2	<i>STAATSZUGEHÖRIGKEIT NACH GESETZEN (CH / AUSLÄNDER NACH AUFENTHALTSKATEGORIEN)</i> .....	7
3.3	<i>STRAFGESETZBUCH: ANZAHL STRAFTATEN INNERHALB EINES KALENDERJAHRES PRO BESCHULDIGTE PERSON</i> .....	8
3.4	<i>ANZAHL ERMITTELTE BESCHULDIGTE PRO STRAFTAT GEGEN DAS STRAFGESETZBUCH (STGB)</i> .....	8
<b>C</b>	<b>DETAILBEREICHE</b> .....	<b>9</b>
1	VERTEILUNG DER STRAFTATEN NACH TITELN DES STRAFGESETZBUCHES (STGB)....	9
2	TITEL DES STRAFGESETZBUCHES MIT EINZELNEN TITELKENNZAHLEN .....	9
3	GEWALTSTRAFTATEN .....	10
3.1	<i>VERTEILUNG NACH FORM</i> .....	10
3.2	<i>AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE</i> .....	10
3.3	<i>ERMITTELTE BESCHULDIGTE VON GEWALTSTRAFTATEN: ALTER, GESCHLECHT UND AUFENTHALTSKATEGORIEN</i> .....	10
3.4	<i>GESCHÄDIGTE VON GEWALTSTRAFTATEN: ALTER UND GESCHLECHT</i> .....	11
4	HÄUSLICHE GEWALT .....	12
4.1	<i>VERTEILUNG NACH STRAFTATBESTÄNDEN</i> .....	12
4.2	<i>ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE</i> .....	12
5	STRAFTATEN GEGEN DIE SEXUELLE INTEGRITÄT .....	13
5.1	<i>VERTEILUNG NACH STRAFTATBESTÄNDEN</i> .....	13
5.2	<i>AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE</i> .....	13
6	STRAFTATEN GEGEN DAS VERMÖGEN.....	14
6.1	<i>VERTEILUNG NACH STRAFTATBESTÄNDEN</i> .....	14
6.2	<i>AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE</i> .....	14
6.3	<i>DIEBSTÄHLE</i> .....	15

6.3.1	VERTEILUNG NACH DIEBSTAHLFORMEN (OHNE FAHRZEUGDIEBSTAHL)	15
6.3.2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE	15
6.4	SACHBESCHÄDIGUNG	16
6.4.1	VERTEILUNG NACH KONTEXT	16
6.4.2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE	16
	BETÄUBUNGSMITTELGESETZ (BETMG)	17
1	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE	17
2	POLIZEILICH REGISTRIERTE DROGENTOTE	17
	AUSLÄNDERGESETZ (AUG)	18
1	VERTEILUNG NACH FORM DER WIDERHANDLUNG	18
2	AUFKLÄRUNG UND ENTWICKLUNG DER LETZTEN ZWEI JAHRE	18
<b>D</b>	<b>KANTONALE EREIGNISSE MIT POLIZEILICHEN INTERVENTIONEN</b>	<b>19</b>

## **A Das Wichtigste in Kürze**

### Allgemein

Die Anzahl der verzeichneten Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB) sank im Kanton Obwalden von 1504 auf 1317 (2008: 1219), was eine Abnahme von 12% bedeutet. Von diesen im Jahr 2010 begangenen Straftaten konnten insgesamt 37% aufgeklärt werden. Insbesondere im Bereich der schweren Gewalttaten (Seite 10), der Delikte gegen die sexuelle Integrität (Seite 13) und der Vermögensdelikte (Seite 14) ist im Vergleich zu 2009 eine deutliche Abnahme festzustellen. Ob diese positive Entwicklung auch im 2011 weitergeht, wird sich zeigen.

### Delikte gegen Leib und Leben

Die Straftaten gegen Leib und Leben haben erfreulicherweise um 9% abgenommen. Die Aufklärungsquote bei den Gewaltstraftaten ist mit 92% sehr hoch.

### Delikte gegen das Vermögen

Generell konnte auch bei den Vermögensdelikten ein Rückgang um 12% verzeichnet werden. Bei den Einbruchs- und Diebstahls-Delikten sank die Anzahl der begangenen Straftaten von 400 auf 352. Auch weiterhin soll mit gezielter Einbruchs- und Diebstahlsprävention versucht werden, die Bevölkerung diesbezüglich zu sensibilisieren und die Anzahl Einbrüche und Diebstähle zu verringern.

### Delikte gegen die Freiheit

Deutlich ist auch die Reduktion der Delikte betreffend Drohungen von 34 auf 23 (2008: 25) und der Nötigung von zwölf auf sechs (2008: vier, Seite 9). Straftaten im Bereich Gewalt und Drohung gegen Beamte sanken von sechs auf zwei (2008: vier). Bei kleinen Fallzahlen – wie im Kanton Obwalden – sind solche Schwankungen in-dessen möglich und deshalb längerfristig zu betrachten.

### Delikte gegen die sexuelle Integrität

Auffällig ist die in der Statistik ausgewiesene Abnahme von Straftaten gegen die sexuelle Integrität von 27 auf 13 (Seite 13). Diese grosse Abnahme um über 50% erklärt sich damit, dass im Jahr 2009 viele Fälle abgeschlossen werden konnten und demzufolge in der Statistik 2009 ausgewiesen wurden. Der starke Rückgang der Delikte gegen die sexuelle Integrität ist somit durch den Ausreisser im 2009 zu erklären.

### Häusliche Gewalt

Die Anzahl der Straftaten im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt ging gegenüber dem Vorjahr leicht von 38 auf 34 Fälle zurück (Seite 12). Die meisten Delikte betreffen Tötlichkeiten und Drohungen. Total mussten vier (2009: acht, 2008: fünf) Wegweisungen ausgesprochen werden. Zusätzlich, zu den beim Verhöramt angezeigten Delikten, fanden zwölf (2009: sieben, 2008: neun) Interventionen durch die Polizei statt, welche zu keiner Anzeigestellung führten.

### Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz

Bei den ausgewiesenen 72 Verstössen gegen das Betäubungsmittelgesetz (Seite 17) handelt es sich hauptsächlich um Besitz und Konsum von Cannabisprodukten. Auch im Jahr 2010 musste kein Drogentoter im Kanton Obwalden registriert werden.

### Beschuldigte: Bezüglich StGB-Delikte

Im Jahr 2010 wurden insgesamt 370 (2009: 376, 2008: 356) Beschuldigte verzeichnet. Im Vergleich zum Jahr 2009 blieb die Anzahl der ausländischen Beschuldigten unverändert bei 35%. Dieser Prozentsatz bewegt sich erneut im gesamtschweizerischen Durchschnitt von rund 37%.

Der Anteil der weiblichen Beschuldigten liegt neu bei 18 Prozent (minus drei Prozent).

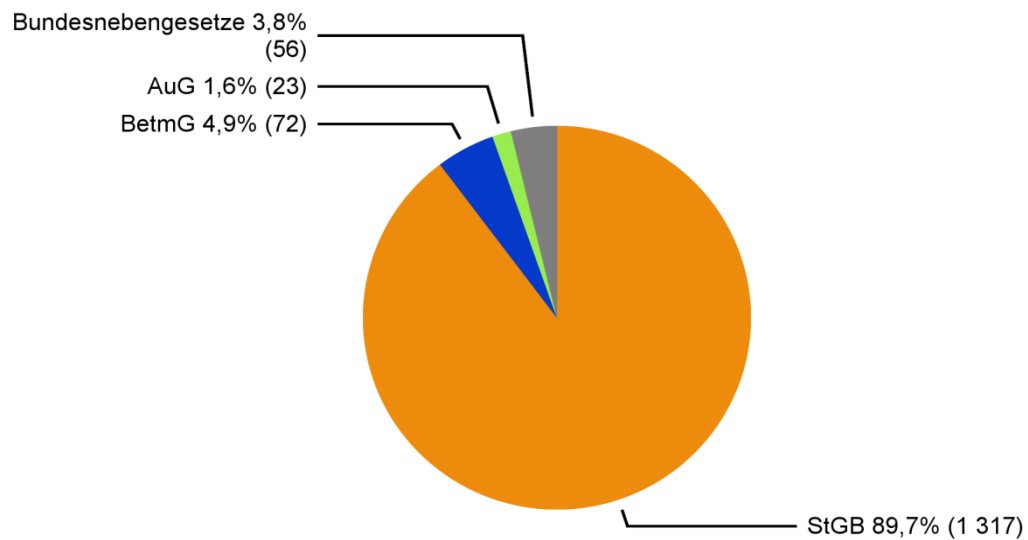
Die Beschuldigten unter 18 Jahren machen 14 Prozent (minus sieben Prozent) aus, dieser Rückgang im Bereich Jugenddelinquenz deckt sich mit dem gesamtschweizerischen Trend. Die festgestellte Jugenddelinquenz bewegte sich hauptsächlich im Bereich der Vermögensdelikte sowie der Nötigungen und Drohungen.

### Schwerpunkte 2011

- Einbruchs- und Diebstahlsprävention durch aktive Information
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Fachstellen
- Erhöhung Aussenpräsenz in Zivil und in Uniform

## B Übersicht

### 1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

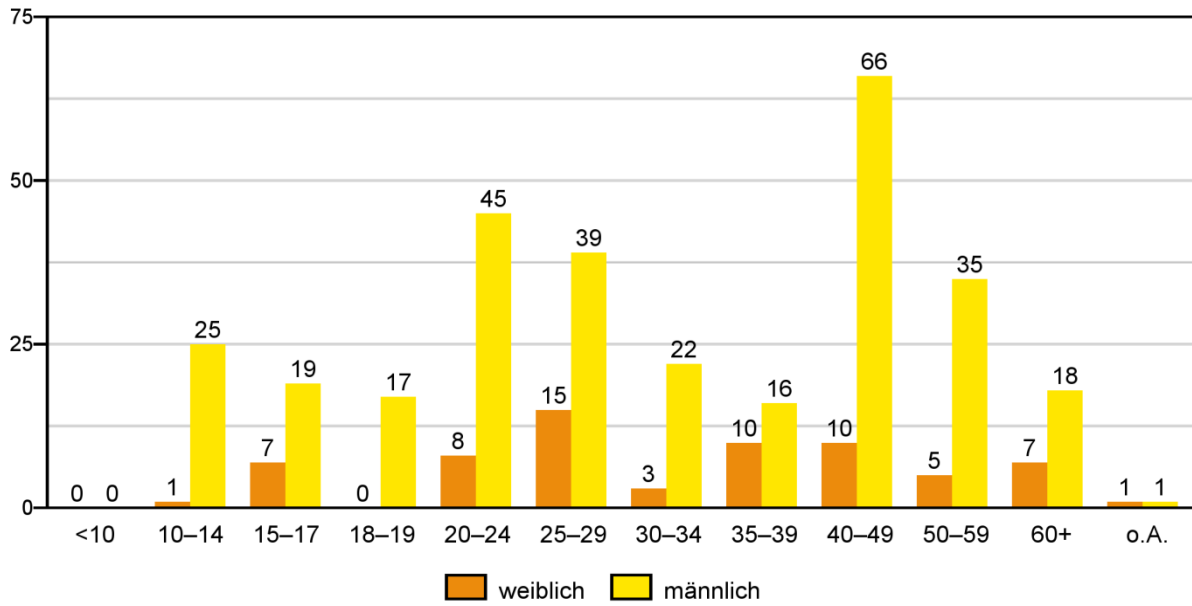


### 2 Aufklärung und Entwicklung nach Straftaten der letzten zwei Jahre

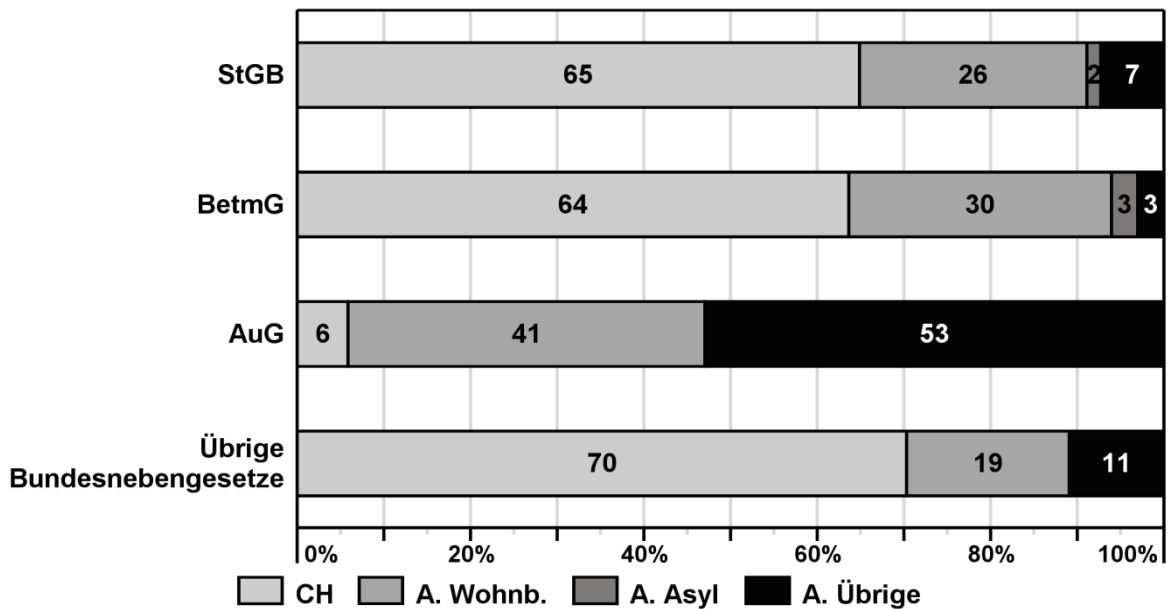
	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	1 504	44%	1 317	37%	-12%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	62	100%	72	94%	16%
Ausländergesetz (AuG)	30	100%	23	100%	-23%
Übrige Bundesnebengesetze	65	91%	56	98%	-14%

### 3 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

#### 3.1 Strafgesetzbuch (StGB) Alter und Geschlecht



#### 3.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH / Ausländer nach Aufenthaltskategorien)



Die Aufenthaltskategorien der Ausländer orientieren sich - sofern vorhanden - an den zur Tatzeit gültigen Ausländerausweisen. Unterschieden wird zwischen:

- der ständigen ausländischen Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci),
- der Asylbevölkerung (Ausweis F, N und S),
- den übrigen ausländischen Beschuldigten, die sich – sei es legal oder illegal - nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L).

### 3.3 *Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person*

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
<b>Total Minderjährige</b>	<b>35</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>52</b>
Schweizer	28	8	2	1	1	2	42
Ausländer	7	3	0	0	0	0	10
Wohnbevölkerung	6	2	0	0	0	0	8
Asylsuchende	0	1	0	0	0	0	1
Übrige Ausländer	1	0	0	0	0	0	1
<b>Total Erwachsene</b>	<b>213</b>	<b>65</b>	<b>24</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>318</b>
Schweizer	129	46	16	3	4	0	198
Ausländer	84	19	8	3	6	0	120
Wohnbevölkerung	61	17	5	2	4	0	89
Asylsuchende	3	2	0	0	0	0	5
Übrige Ausländer	20	0	3	1	2	0	26

Häufigere 2-er oder 3-er Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichdiebstahl (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).

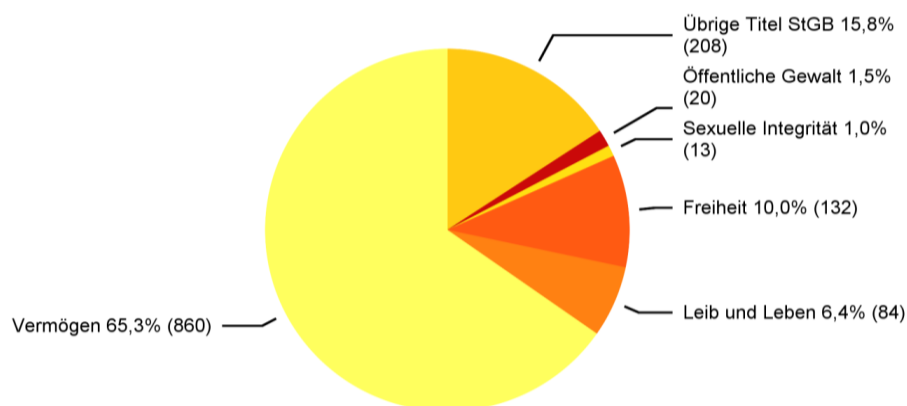
### 3.4 *Anzahl ermittelte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)*

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5–10	>10
Anzahl Straftaten	391	66	12	6	8	1



## C Detailbereiche

### 1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches (StGB)



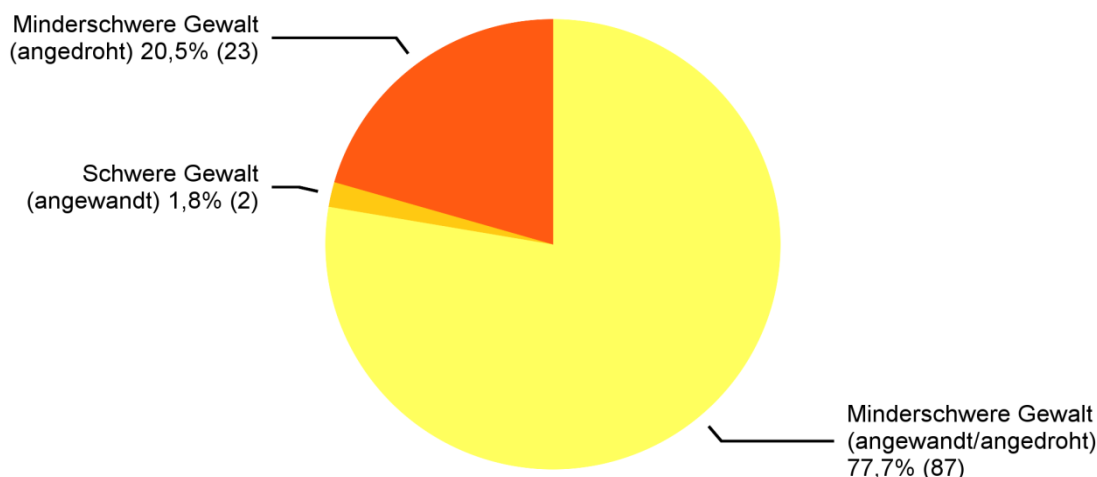
### 2 Titel des Strafgesetzbuches mit einzelnen Titelkennzahlen

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Total gegen Leib und Leben</b>	<b>92</b>	<b>87,0%</b>	<b>84</b>	<b>90,5%</b>	<b>-9%</b>
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–116)	2	50,0%	1	100,0%	-50%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	2	50,0%	0	k.A.	-100%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	22	72,7%	24	87,5%	9%
<b>Total gegen das Vermögen</b>	<b>975</b>	<b>28,6%</b>	<b>860</b>	<b>15,7%</b>	<b>-12%</b>
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	400	26,0%	352	14,5%	-12%
davon Einbruchdiebstahl	91	19,8%	68	11,8%	-25%
Fahrzeugdiebstahl, inkl. SVG Entwendungen	191	4,2%	211	1,9%	10%
Raub (Art. 140)	7	14,3%	4	100,0%	-43%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	131	17,6%	153	12,4%	17%
Betrug (Art. 146)	45	80,0%	18	94,4%	-60%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	6	100,0%	4	100,0%	-33%
<b>Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich</b>	<b>18</b>	<b>66,7%</b>	<b>18</b>	<b>66,7%</b>	<b>0%</b>
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	2	50,0%	1	0,0%	-50%
<b>Total gegen die Freiheit</b>	<b>164</b>	<b>50,0%</b>	<b>132</b>	<b>43,9%</b>	<b>-20%</b>
Drohung (Art. 180)	34	91,2%	23	100,0%	-32%
Nötigung (Art. 181)	12	66,7%	6	100,0%	-50%
Freiheitsberaubung (Art. 183)	2	50,0%	1	0,0%	-50%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	8	62,5%	10	80,0%	25%
<b>Total gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>27</b>	<b>59,3%</b>	<b>13</b>	<b>76,9%</b>	<b>-52%</b>
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	7	57,1%	1	100,0%	-86%
Vergewaltigung (Art. 190)	5	40,0%	1	0,0%	-80%
Exhibitionismus (Art. 194)	1	100,0%	1	100,0%	0%
Pornografie (Art. 197)	4	75,0%	3	100,0%	-25%
<b>Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen</b>	<b>16</b>	<b>37,5%</b>	<b>10</b>	<b>60,0%</b>	<b>-38%</b>
Brandstiftung (Art. 221)	6	33,3%	3	33,3%	-50%
<b>Total gegen die öffentliche Gewalt</b>	<b>19</b>	<b>100,0%</b>	<b>20</b>	<b>100,0%</b>	<b>5%</b>
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	6	100,0%	2	100,0%	-67%
<b>Total gegen die Rechtspflege</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>8</b>	<b>100,0%</b>	<b>-38%</b>
Übrige gegen das StGB	180	86,1%	172	92,4%	-4%
<b>Gesamttotal Strafgesetzbuch</b>	<b>1 504</b>	<b>44,0%</b>	<b>1 317</b>	<b>36,8%</b>	<b>-12%</b>

### 3 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltanwendung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

#### 3.1 Verteilung nach Form



#### 3.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>9</b>	<b>44,4%</b>	<b>2</b>	<b>50,0%</b>	<b>-78%</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	2	50,0%	1	100,0%	-50%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	2	50,0%	1	100,0%	-50%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	2	50,0%	0	k.A.	-100%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	2	50,0%	0	k.A.	-100%
Vergewaltigung (Art. 190)	5	40,0%	1	0,0%	-80%
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>100</b>	<b>82,0%</b>	<b>87</b>	<b>90,8%</b>	<b>-13%</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	22	72,7%	24	87,5%	9%
Tätlichkeiten (Art. 126)	37	97,3%	39	92,3%	5%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	10	100,0%	6	100,0%	-40%
Beteiligung Angriff (Art. 134)	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	7	14,3%	4	100,0%	-43%
Nötigung (Art. 181)	12	66,7%	6	100,0%	-50%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	2	50,0%	1	0,0%	-50%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	4	100,0%	3	66,7%	-25%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	6	100,0%	2	100,0%	-67%
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>34</b>	<b>91,2%</b>	<b>23</b>	<b>100,0%</b>	<b>-32%</b>
Drohung (Art. 180)	34	91,2%	23	100,0%	-32%
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>143</b>	<b>81,8%</b>	<b>112</b>	<b>92,0%</b>	<b>-22%</b>

### 3.3 Ermittelte Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Aufenthaltskategorien

	Total	Alter/Geschlecht			Ausländer/Status		
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	1	0	1	0	1	1	1
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	1	0	1	0	1	1	1
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>85</b>	<b>17</b>	<b>28</b>	<b>40</b>	<b>77</b>	<b>34</b>	<b>27</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	21	2	9	10	19	13	8
Tätlichkeiten (Art. 126)	37	1	11	25	32	9	8
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	6	1	5	0	6	4	4
Beteiligung Angriff (Art. 134)	2	0	2	0	2	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	5	2	3	0	5	3	3
Nötigung (Art. 181)	16	12	1	3	15	6	4
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	2	0	0	2	2	0	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	2	0	0	2	2	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>25</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>15</b>	<b>24</b>	<b>10</b>	<b>8</b>
Drohung (Art. 180)	25	3	7	15	24	10	8
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>101</b>	<b>19</b>	<b>34</b>	<b>48</b>	<b>92</b>	<b>38</b>	<b>30</b>

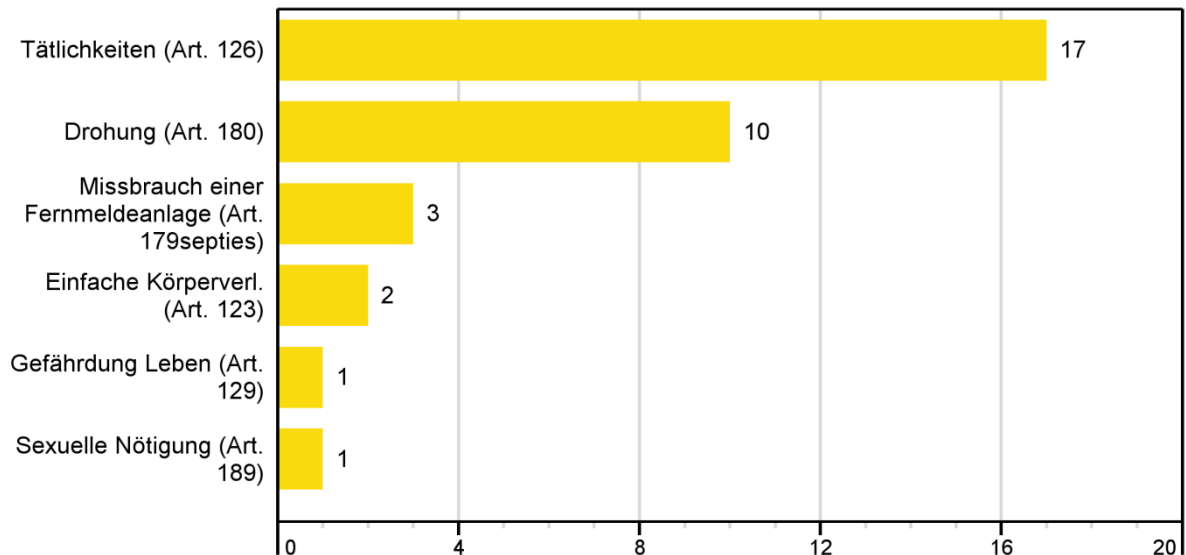
### 3.4 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P
<b>Schwere Gewalt (angewandt)</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	1	1	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	1	1	0	0	0	1	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)</b>	<b>83</b>	<b>10</b>	<b>25</b>	<b>47</b>	<b>49</b>	<b>33</b>	<b>1</b>
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	25	4	9	12	18	7	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	42	4	13	25	24	18	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	1	0	1	0	1	0	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	6	1	3	1	2	3	1
Nötigung (Art. 181)	6	1	0	5	3	3	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	1	1	0	0	0	1	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	4	2	0	2	1	3	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	3	0	0	3	2	1	0
<b>Minderschwere Gewalt (angedroht)</b>	<b>25</b>	<b>4</b>	<b>6</b>	<b>15</b>	<b>10</b>	<b>15</b>	<b>0</b>
Drohung (Art. 180)	25	4	6	15	10	15	0
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Gewaltstraftaten</b>	<b>98</b>	<b>12</b>	<b>27</b>	<b>58</b>	<b>55</b>	<b>42</b>	<b>1</b>

## 4 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen (Stief-/Pflege-)Eltern-Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

### 4.1 Verteilung nach Straftatbeständen



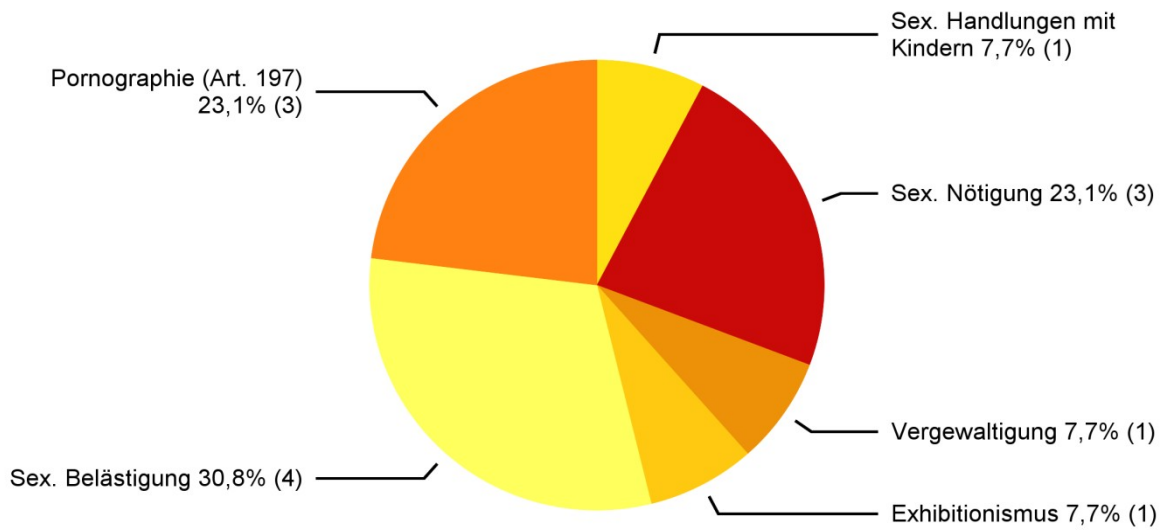
### 4.2 Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2009	2010	Differenz Vorjahr
	Straftaten	Straftaten	
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	3	2	-33%
Tötlichkeiten (Art. 126)	17	17	0%
Gefährdung Leben (Art. 129)	2	1	-50%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179septies)	1	3	200%
Drohung (Art. 180)	7	10	43%
Nötigung (Art. 181)	2	0	-100%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	2	0	-100%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	2	1	-50%
Vergewaltigung (Art. 190)	1	0	-100%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB	1	0	-100%
<b>Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt</b>	<b>38</b>	<b>34</b>	<b>-11%</b>

Nebst den an das Verhöramt Obwalden zur Anzeige gebrachten Straftaten wurden zwölf Interventionen im Bereich der häuslichen Gewalt durch die Polizei vorgenommen, welche zu keiner Anzeigestellung führten. Zudem wurden 4 Wegweisungen ausgesprochen.

## 5 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

### 5.1 Verteilung nach Straftatbeständen

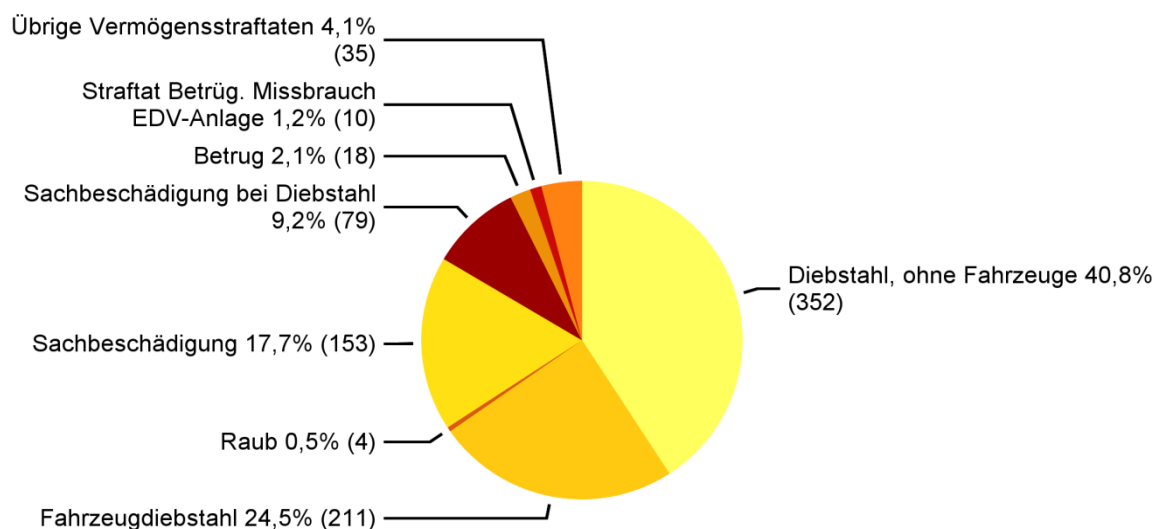


### 5.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	7	57,1%	1	100,0%	-86%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	4	100,0%	3	66,7%	-25%
Vergewaltigung (Art. 190)	5	40,0%	1	0,0%	-80%
Exhibitionismus (Art. 194)	1	k.A.	1	100,0%	k.A.
Pornographie (Art. 197)	4	75,0%	3	100,0%	-25%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	6	33,3%	4	75,0%	-33%
<b>Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität</b>	<b>27</b>	<b>59,3%</b>	<b>13</b>	<b>76,9%</b>	<b>-52%</b>

## 6 Straftaten gegen das Vermögen

### 6.1 Verteilung nach Straftatbeständen

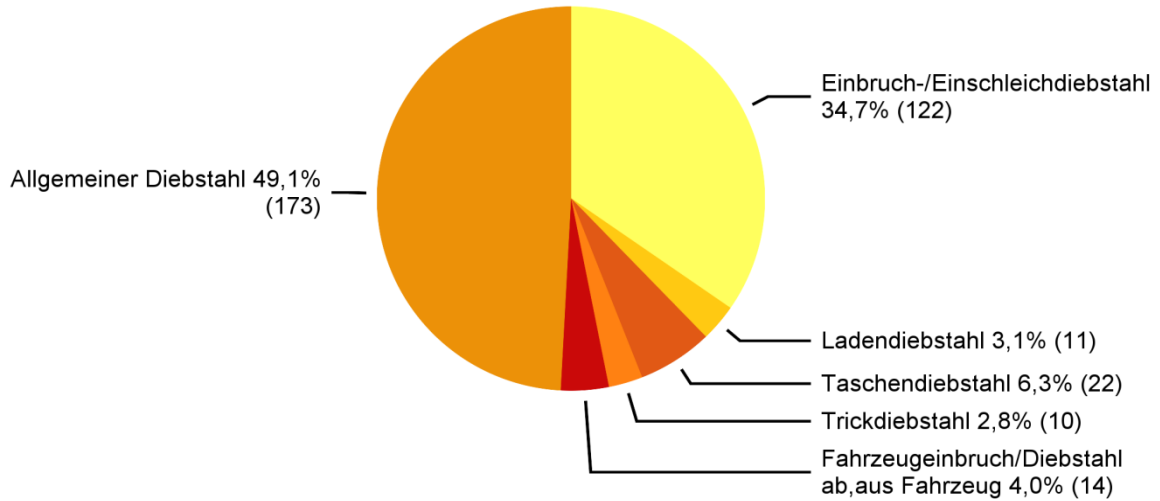


### 6.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	7	85,7%	4	25,0%	-43%
Veruntreuung (Art. 138)	6	100,0%	4	100,0%	-33%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	400	26,0%	352	14,5%	-12%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139 StGB/Art. 94 SVG)	191	4,2%	211	1,9%	10%
Raub (Art. 140)	7	14,3%	4	100,0%	-43%
Sachentziehung (Art. 141)	1	100,0%	6	83,3%	500%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143bis)	0	k.A.	2	100,0%	k.A.
Sachbeschädigung (Art. 144)	131	17,6%	153	12,4%	17%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	151	44,4%	79	11,4%	-48%
Betrug (Art. 146)	45	80,0%	18	94,4%	-60%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	16	56,3%	10	20,0%	-38%
Zechprellerei (Art. 149)	2	50,0%	5	100,0%	150%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
Hehlerei (Art. 160)	9	100,0%	3	100,0%	-67%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Übrige Vermögensstraftaten	4	75,0%	6	100,0%	50%
<b>Total gegen das Vermögen, inkl. Art. 94 SVG</b>	<b>975</b>	<b>28,6%</b>	<b>862</b>	<b>15,9%</b>	<b>-12%</b>

## 6.3 Diebstähle

### 6.3.1 Verteilung nach Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



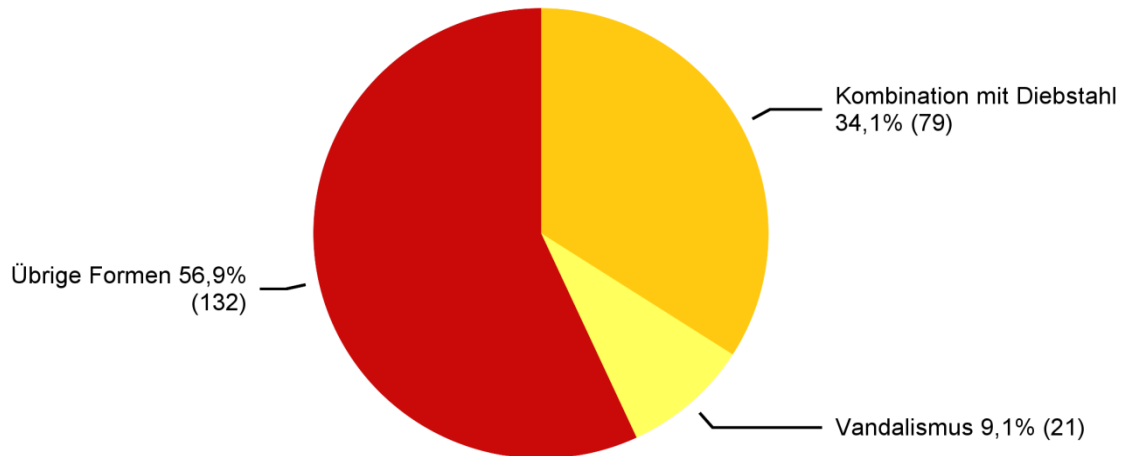
Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

### 6.3.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Allgemeiner Diebstahl	204	26,0%	173	12,1%	-15%
Einbruchdiebstahl	91	19,8%	68	11,8%	-25%
Einschleichdiebstahl	43	48,8%	54	22,2%	26%
Ladendiebstahl	9	88,9%	11	63,6%	22%
Taschendiebstahl	17	5,9%	22	0,0%	29%
Trickdiebstahl	11	0,0%	10	10,0%	-9%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	6	0,0%	7	0,0%	17%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	17	5,9%	7	28,6%	-59%
Hausgenossendiebstahl	2	100,0%	0	k.A.	-100%
<b>Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)</b>	<b>400</b>	<b>26,0%</b>	<b>352</b>	<b>14,5%</b>	<b>-12%</b>

## 6.4 Sachbeschädigung

### 6.4.1 Verteilung nach Kontext



Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedensten Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

### 6.4.2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

#### Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

	2009		2010		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Im Kombination mit Diebstahl	151	44,4%	79	11,4%	-48%
Vandalismus	14	21,4%	21	4,8%	50%
Übrige Formen	117	17,1%	132	13,6%	13%
<b>Total Sachbeschädigungen</b>	<b>282</b>	<b>31,9%</b>	<b>232</b>	<b>12,1%</b>	<b>-18%</b>



## Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

### 1 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
<b>Total Besitz/Sicherstellung</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>23</b>	<b>100,0%</b>	<b>109%</b>
Besitz/Sicherstellung Übertretung	8	100,0%	19	100,0%	138%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	3	100,0%	3	100,0%	0%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
<b>Total Konsum</b>	<b>40</b>	<b>100,0%</b>	<b>36</b>	<b>88,9%</b>	<b>-10%</b>
<b>Total Anbau/Herstellung</b>	<b>5</b>	<b>100,0%</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>20%</b>
Anbau/Herstellung Übertretung	4	100,0%	2	100,0%	-50%
Anbau/Herstellung leichter Fall	1	100,0%	3	100,0%	200%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	0	k.A.	1	100,0%	k.A.
<b>Total Handel</b>	<b>6</b>	<b>100,0%</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>-33%</b>
Handel leichter Fall	6	100,0%	4	100,0%	-33%
<b>Total Schmuggel</b>	<b>0</b>	<b>k.A.</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>k.A.</b>
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	0	k.A.	3	100,0%	k.A.
<b>Total Widerhandlungen gegen das BetmG</b>	<b>62</b>	<b>100,0%</b>	<b>72</b>	<b>94,4%</b>	<b>16%</b>

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbemässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.

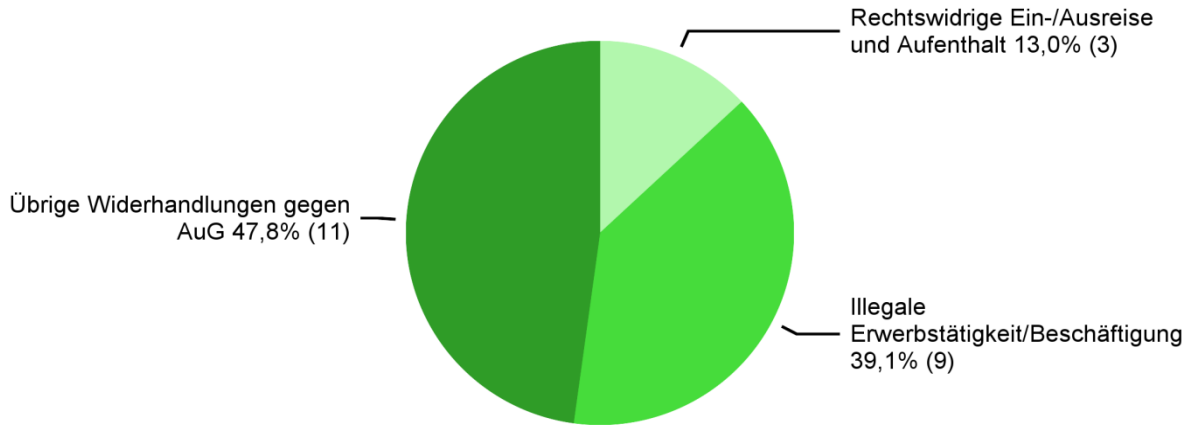
### 2 Polizeilich registrierte Drogentote

**Der letzte Drogentote im Kanton Obwalden wurde im Jahre 1997 polizeilich registriert.**

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist für die Polizei daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals, aber bestimmt nicht immer hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten „Drogentoten“ wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.

# Ausländergesetz (AuG)

## 1 Verteilung nach Form der Widerhandlung



## 2 Aufklärung und Entwicklung der letzten zwei Jahre

	2009		2010		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Verletzung Einreisebestimmungen	2	100,0%	1	100,0%	-50%
Rechtswidriger Aufenthalt	2	100,0%	2	100,0%	0%
<b>Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt</b>	<b>4</b>	<b>100,0%</b>	<b>3</b>	<b>100,0%</b>	<b>-25%</b>
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	6	100,0%	6	100,0%	0%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	0	k.A.	0	k.A.	0%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	6	100,0%	3	100,0%	-50%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	0	k.A.	0	k.A.	0%
<b>Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung</b>	<b>12</b>	<b>100,0%</b>	<b>9</b>	<b>100,0%</b>	<b>-25%</b>
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	1	100,0%	0	k.A.	-100%
<b>Total Täuschung der Behörden</b>	<b>1</b>	<b>100,0%</b>	<b>0</b>	<b>k.A.</b>	<b>-100%</b>
Missachtung Ein- Ausgrenzung	1	100,0%	0	k.A.	-100%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	12	100,0%	11	100,0%	-8%
<b>Total weitere Widerhandlungen gegen AuG</b>	<b>13</b>	<b>100,0%</b>	<b>11</b>	<b>100,0%</b>	<b>-15%</b>
<b>Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG</b>	<b>30</b>	<b>100,0%</b>	<b>23</b>	<b>100,0%</b>	<b>-23%</b>

## D Kantonale Ereignisse mit polizeilichen Interventionen

	2009	2010	Differenz zu Vorjahr
<b>Total Brandfälle</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>33%</b>
davon unbekannte Ursache	1	3	200%
davon technische Ursache	3	5	67%
davon natürliche Ursache	2	0	-100%
<b>Total Fahrzeugbrände</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>0%</b>
<b>Total Explosionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>
<b>Total aussergewöhnliche Todesfälle</b>	<b>13</b>	<b>13</b>	<b>0%</b>
davon natürliche Ursache	13	11	-15%
davon unbekannte Ursache	0	2	k.A.
<b>Total Suizide</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>75%</b>
<b>Total Suizidversuche</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>-50%</b>
<b>Total Unfälle (ohne SVG)</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>-7%</b>
davon Arbeitsunfall	7	11	57%
davon Sport/Freizeitunfall	7	1	-86%
davon Schiffsunfall	0	1	k.A.
davon Bahnunfall (inkl. Seil-/Bergbahn)	1	0	-100%
davon Lawinenunfall	0	1	k.A.
<b>Total abgängige Personen</b>	<b>4</b>	<b>21</b>	<b>425%</b>
davon vermisst	3	16	433%
davon entwichen	0	1	k.A.
davon entlaufen	1	4	300%

Bei den kantonalen Ereignissen handelt es sich nicht um Straftaten, da keine strafrechtlich relevanten Normen verletzt wurden.

Es werden nur die Brandfälle ausgewiesen, welche durch die Polizei untersucht wurden. Steht bei der Brandmeldung bereits fest, dass es sich um keine Straftat handelt, werden diese statistisch nicht erfasst. Aus diesem Grunde weicht die Anzahl ausgewiesener Brandfälle von der effektiven Anzahl der Brandbekämpfungen durch die Feuerwehren ab.